

Der Raum als Manöver

Philipp Leeb sprach mit Susanna Rade über das TEH-Meeting im Mai

Das WUK veranstaltet nach den Jahren 1989, 1991 und 1998 das mittlerweile 81. (!) TEH-Meeting. Mit dem Titel „It’s (about) politics – Performing the Emancipatory Potential of Cultural Practice“. Das erste Treffen der europäischen Kulturhäuser fand im März 1983 in Brüssel statt. Anwesend waren damals Vertreter_innen aus Schweden, Dänemark, Deutschland, Schweiz, Niederlande, Frankreich und Belgien. Als erstes österreichisches Kulturzentrum besuchte das kleine internationale Kollektiv den Linzer Posthof.

Im November 1986 war das WUK Kandidat für die Aufnahme in das europaweite Netzwerk, Richard Wolff von der „Roten Fabrik“ in Zürich traf damals das Vorstandsmitglied Robert Newald. Dieser reiste im Februar 1987 zum 14. Treffen in der Brüssler Halles de Schaerbeek, dem Gründungsort der TEH, das WUK kam in Europa an.

Ausgehend von einem Austausch der Situation unabhängiger Kulturzentren in Europa entstand mit TEH (Trans Europe Halles) auch eine Möglichkeit, nach dem Fall der Mauer, sich mit den „neuen“ Ländern auseinanderzusetzen. Neben neun weiteren europäischen Kulturnetzwerken ist das TEH mittlerweile eine im schwedischen Lund angesiedelte und geförderte Einrichtung, in ständigem Kontakt mit seinen 58 Mitgliedern aus 25 Staaten sowie weiteren 21 „associated“ Institutionen.

Themenfindung

Neben dem WUK sind aus Österreich noch die Brunnenpassage und die Innsbrucker „Bäckerei“ Mitglieder der TEH. Der Posthof in Linz ist nicht mehr dabei.

Nachdem das WUK für das Treffen im Mai zugesagt hatte, wurden hausintern drei Treffen organisiert und zu jedem alle Hausnutzer_innen eingeladen, um gemeinsam ein Thema für das Treffen auszuloten. Es beteiligten sich etwa 15 WUKtätige aus allen sieben Bereichen. Irgendwann war klar, dass es in Richtung Politik gehen soll, denn mei-

stens sind die TEH-Meetings von Ressourcenfragen geprägt – und von der Frage, wie die diversen Kulturhäuser zu Förderungen kommen können.

In zwei weiteren intensiveren Workshops kam der entscheidende Impuls zur Themenfindung von Michael Genner. Er merkte an, dass es bei jedem Thema letztendlich um Umverteilungskämpfe geht, sei es Menschen auf der Flucht, oder ob die Kunst genug Geld bekommt. Die politische Haltung im WUK wurde ebenfalls zu einer zentralen Frage, eine, die stets wiederkehrt und aufs Neue gestellt werden muss. Zudem eine Frage, die sich alle TEH-Mitglieder stellen.

300 TeilnehmerInnen

Es wurden vier „Routen“ entwickelt. Die erste Route beschäftigt sich theoretisch mit Szenarien von Demokratie und Partizipation. Bei „Wake Up“ werden praktische Ansätze von Kulturarbeit untersucht, und „Know Our Enemies“ ist eine Auseinandersetzung mit Ökonomie und Verteilungsgerechtigkeit. In der vierten Route wird Kunst als Rollenvorbild diskutiert.

Drei Keynote-Vorträge sollen unabhängige Kulturarbeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Sandy Fitzgerald wird über Graswurzeln und Historie der Kulturhäuser in Europa erzählen, er selbst war im Irland der 1970er sehr aktiv bei der Gründung eines Kulturhauses. Die Kuratorin und Künstlerin Gigi Argyropoulou wird über aktuelle Ansätze von kulturellen Bewegungen sprechen, und das ehemalige WUK-Vorstandsmitglied und Kulturphilosoph Gerald Raunig reflektiert das WUK und seine Geschichte.

Das Koordinationsteam – bestehend aus Susanna Rade, Hanna Sohm und Vincent Abbrederis – wird begleitet von Patricia Köstring, einst selber eine WUK-Persönlichkeit. Die ehemalige Geschäftsführerin von IG Kultur Wien, Leiterin des Depot und umtriebige Kulturfachfrau unterrichtet derzeit an der Wiener Angewandten im Bereich Digitale Kunst.

Das Meeting wird eine logistische Herausforderung für das WUK, denn es werden etwa 300 Menschen erwartet, die den Ausführungen von 60 Beitragenden in 30 Angeboten folgen wollen. Silent Cook Patrick Müller sorgt für Kulinarisches aus seiner Punk Kitchen.

Neben der Konferenz im WUK finden Parallelveranstaltungen im Haus (DanceAbility, Intakt-Performance, das wunderbare Maze und Konzerte von Attwenger sowie Shantel & Bucovina Club Orkestar), in der Brunnenpassage (Party mit Brunnhilde und WUK-Urgestein Willy Dorner mit Dance Karaoke) und im brut Wien (Kapitalismustribunal, 1. bis 12. Mai) statt.

Valerie Kattenfeld wird die Stadtführungen „Supertramp“ anbieten, wo obdachlose Menschen ihren Blick auf die Stadt präsentieren.

Die große Frage wird nach dem 8. Mai sein „Was machen wir jetzt damit?“. Wir sind gespannt.

*81. Meeting von TEH
Donnerstag, 5. Mai, bis
Sonntag, 8. Mai, im WUK
wuk.at*

teh.net

brunnenpassage.at

brut-wien.at

capitalismtribunal.org/de

Teilnahme von WUK Mitgliedern

Für die Teilnahme am Gesamtprogramm: 66,-. Bitte registrieren unter itsaboutpolitics.wuk.at/registration

Im Registrierungsformular „WUK and TEH staff“ ankreuzen.

Die Konferenzgebühr beinhaltet Teilnahme am Konferenzprogramm, Mittag- und Abendessen am Donnerstag, Freitag und Samstag sowie freien Eintritt beim Kulturprogramm.

Wer nur an einzelnen Angeboten teilnehmen will, kann sich unter itsaboutpolitics@wuk.at anmelden. Die Vergabe von Restplätzen erfolgt kurzfristig nach Registrierungsende.